

# Schluss mit Diskriminierung!

Die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern ist in der Lebens- und Genussmittelindustrie besonders gross.

14. Juni, Frauenstreik in der ganzen Schweiz. Hunderttausende Frauen gehen auf die Strasse. «Jetzt müssen den Worten endlich Taten folgen», sagt Unia-Ökonomin Yvonne Hutzli am Unia-Lohnseminar.

## DAS SIND DIE FAKTEN

### 40 Prozent

Anteil der Frauen in der Lebens- und Genussmittelindustrie.

### 13 Prozent

So viel verdienen Frauen für gleiche Arbeit und Leistung weniger als Männer.

### Ca. 700 Franken

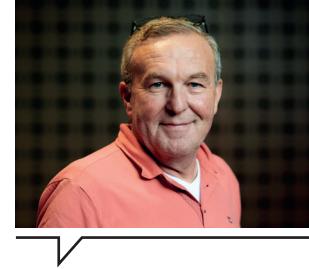
So viel müssten Frauen pro Monat mehr verdienen als heute.



Gabriela Baumeler, Co-Präsidentin Personalvertretung Heineken

**«Lohngleichheit und Lohntransparenz müssen endlich umgesetzt werden. Auch bei uns intern ist die Benachteiligung der Frauen ein viel diskutiertes Thema. Dass sich die Unia dem annimmt, ist wichtig.»**

**DAS FORDERT DIE UNIA:**  
Plus 2 Prozent für alle Frauen in der Branche.



Armin Schmid, Co-Präsident Personalvertretung Heineken

**«Die Lohnseminare sind eine gute Sache. Wir kriegen viele wichtige Informationen von Ökonomen. Und hören von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen, was sie für Erfahrungen machen. Davon profitieren wir sehr.»**

## NESTLÉ BASEL

# 6 Arbeitsplätze gerettet!

Schock für die Mitarbeitenden am Standort Basel: Rund 100 Stellen wollte Nestlé abbauen.

Die Personalvertretung hat im Konsultationsverfahren zu den Massenentlassungen Berechnungen durchgeführt, Vorschläge ausgearbeitet und Präsentationen vor dem Management gehalten. Fazit von Dirk Fuchs, Präsident der Personalkommission, nach

grossem Engagement: «Immerhin sechs Arbeitsplätze konnten wir retten. Ausserdem den Sozialplan erheblich verbessern, die Abfindungen fast verdoppeln und Frühpensionierungen ab 58 ermöglichen. Dies dank der guten Unterstützung durch die Unia.»

## IMPRESSION

### Herausgeberin

Gewerkschaft Unia, Weltpoststrasse 20, 3000 Bern 15

**Kontakt** Teresa Dos Santos Lima-Matteo, teresa.matteo@unia.ch, 031 350 24 14

**Redaktion und Gestaltung** www.komform.ch

**Fotos** Manu Friederich (S. 1 und 4), Adobe Stock (S. 2), Shutterstock (S. 4)

**Letzte Ausgabe des Unia-Bulletins Alimentunia lesen:** [www.unia.ch/alimentunia](http://www.unia.ch/alimentunia)

2 | 2019

# ALIMENTUNIA

UNIA-BULLETIN DER LEBENS- UND GENUSSMITTELINDUSTRIE

UNIA

# Löhne rauf!

Die Konjunktur ist gut, die Gewinne sprudeln. «Höchste Zeit, dass wir davon profitieren», sagen die Industriearbeitenden in Unia-Umfragen.

30. August, Lohnseminar der Unia: Ökonomen zeigen die Fakten zur Lebens- und Genussmittelindustrie. Einerseits: Die Industrie boomt, ihre Produktion ist 2018 um 3,9 Prozent gewachsen! Andererseits: Die teuerungsbereinigten Löhne in der Branche schrumpfen, minus 1,3 Prozent in den Jahren 2017 und 2018.

Um in diesem Jahr die Lohnforderungen durchsetzen zu können, führen verschiedene Personalkommissionen zusammen mit der Unia Lohnumfragen im Betrieb durch.



Stefan Kleyer, Präsident der Betriebskommission Feldschlösschen

**«Rund drei Viertel der Befragten waren mit den Lohnerhöhungen 2019 nicht zufrieden. Und wollen jetzt deutlich mehr Lohn.»**

Das kommt bei den Arbeitnehmenden gut an.

Die Rückmeldungen aus den Belegschaften sind klar: Die Lohnerhöhungen müssen generell steigen, und zwar spürbar. «Weil die Forderungen bei den Arbeitnehmenden abgestützt sind, können die Geschäftsleitungen sie diesmal nicht einfach in den Wind schlagen», ist Teresa Matteo, Branchenleiterin der Unia, überzeugt. ■



Frank Behrendt, Mitglied Personalkommission Wandler AG

**«Innerhalb von wenigen Tagen haben über 100 Mitarbeitende an der Umfrage teilgenommen. Sie fordern generelle Lohnerhöhungen – und dass sich das Unternehmen an den steigenden Krankenkassprämiens beteiligt.»**

## ZEITUNGSZITAT

### «Es gibt keine Ausreden gegen höhere Löhne»

So lautet der Kommentartitel der Tageszeitung «Der Bund».



David Hofmann, Präsident der Personalkommission Schweizer Zucker AG Aarberg

**«85% der Befragten sind mit der Lohnentwicklung der letzten Jahre unzufrieden. Im Durchschnitt forderten sie eine Lohnerhöhung von 2,5%.»**

**DAS FORDERT DIE UNIA:**  
Mindestens plus 120 Franken pro Monat oder plus 2,0% für alle in der Lebens- und Genussmittelindustrie.

# Das bringt der neue Chocosuisse-Vertrag

Der neue Gesamtarbeitsvertrag, den die Unia mit dem Arbeitgeberverband Chocosuisse ausgehandelt hat, bringt den Arbeitnehmenden erhebliche Vorteile gegenüber den gesetzlichen Bestimmungen.

	<b>GAV Schokoladenindustrie</b>	<b>Gesetz</b>
<b>Mutterschaftsurlaub</b>	16 Wochen, bezahlt 100%	14 Wochen, bezahlt 80%
<b>Vaterschaftsurlaub</b>	5 Tage	Kein Vaterschaftsurlaub
<b>Arbeitszeit</b>	41 h/Woche	45 h/Woche
<b>Überstunden-/Überzeitzuschlag</b>	<b>Überstundenzuschlag 25%:</b> soweit Arbeitszeit innert 12 Monaten überschritten	<b>Überstundenzuschlag:</b> Freizeit: gleiche Dauer; Auszahlung: 25% Zuschlag
	<b>Bei Kompensation mit Freizeit:</b> Zusätzlich 25% Lohn- oder Zeitzuschlag	<b>Überzeitzuschlag:</b> 25%: ab 46. Wochenstunde
<b>Nacharbeit (23.00–06.00 Uhr)</b>	30% Lohnzuschlag plus 10% Zeitkompensation	<b>Vorübergehende Nacharbeit:</b> 25% Lohnzuschlag  <b>Regelmässige Nacharbeit:</b> 10% Zeitzuschlag
<b>Samstagsarbeit</b>	12% Lohnzuschlag	–
<b>Sonntagsarbeit</b>	75% Lohnzuschlag (Option: 50% Auszahlung, 25% Freizeit)	<b>Vorübergehende Sonntagsarbeit:</b> 50% Lohnzuschlag  <b>Regelmässige Sonntagsarbeit:</b> Kein Zuschlag
<b>Abendarbeit (20.00–23.00 Uhr)</b>	30% Lohnzuschlag oder nach Absprache Zeitkompensation	Kein Zuschlag
<b>Ferien</b>	Bis Alter 20: 6 Wochen; bis Alter 49: 5 Wochen; ab 50: 5 Wochen + 2 Tage; ab 60: 6 Wochen	Bis 20. Altersjahr: 5 Wochen Ab 20. Altersjahr: 4 Wochen
<b>13. Monatslohn</b>	Garantiert	Nicht garantiert

**Arbeitende der folgenden Unternehmen profitieren vom neuen GAV:**  
Chocolat Alprose SA, Barry Callebaut Schweiz AG, Chocolat Bernrain AG, Chocolats Camille Bloch SA, Chocolats et Cacaos Favarger SA, Max Felchlin AG, Gysi AG Chocolatier Suisse, Gysi AG, Mondelez Schweiz, Schokoladenfabriken Lindt & Sprüngli, Maestrani AG, Nestlé Suisse SA (Broc), Chocolat Stella SA.

# «Ohne Unia keine fairen Arbeitsbedingungen»

Nino Bonansegna, seit 1982 engagierter Unia-Vertrauensmann bei Mondelez, geht in Frührente. Zum Abschied kommentiert er sechs Stichworte.



Nino Bonansegna,  
Logistiker Mondelez

## Agenda

**Was die Unia als Nächstes unternimmt in der Lebens- und Genussmittelindustrie.**

**Lohnverhandlungen in den Betrieben**

Unia verhandelt direkt mit den Geschäftsleitungen oder sie unterstützt die Personalkommissionen darin, die Verhandlungen erfolgreich zu führen. Z.B. durch Lohnseminare oder Meetings in den Unternehmen.

**Gesamtarbeitsvertrag für Bäckereien**

In Bäckereien werden Tieflöhne bezahlt, teilweise nur 3500 Franken pro Monat. Die Unia will Abhilfe schaffen und neu wieder als Sozialpartnerin des Arbeitgeberverbands einen Gesamtarbeitsvertrag verhandeln.

**GAV-Verhandlungen Froneri**

Nestlé und der britische Glace-Hersteller R&R haben 2016 das Joint-Venture Froneri gegründet. Jetzt ist es Zeit, den GAV anzupassen.